

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Der Streit zwischen den Gefährten

Von Imam Rabbani Ahmad Faruq as-Sarhandis *rahimahullah*

251. Brief, Band 1

Übersetzt von M.F. Bayraktar

www.ahlu-sunnah.de

...Wissen sollst du, dass alle Gefährten Rasulullahs *sallallahu ‘alayhi wa sallam* wertvoll und hoch angesehen sind. Alle müssen mit Hochachtung erwähnt werden.

Al-Khatib al-Bagdadi *rahimabullah* überliefert von Anas *radiyallahu ‘anh*, dass Rasulullah *sallallahu ‘alayhi wa sallam* sagte: „**Es gibt keinen Zweifel. Allah erwählte mich und erwählte für mich Freunde und machte zwischen ihnen Helfer für mich. Wer sie auch immer bewahrt (beschützt) für mich, den bewacht Allah. Wer auch immer mich traurig macht in Bezug auf sie, den macht Allah traurig.**“¹

Tabarani überliefert von Ibn ‘Abbas *radiyallahu ‘anh*, dass Rasulullah *sallallahu ‘alayhi wa sallam* gesagt hat: „**Der Fluch Allahs, der Engel und aller Menschen sei auf jenen, die meine Gefährten beleidigen.**“²

Ibn ‘Adiyy überliefert von A’ischa *radiyallahu ‘anha*, dass Rasulullah *sallallahu ‘alayhi wa sallam* sagte: „**Die schlechtesten meiner Gemeinde sind jene, die meine Gefährten beleidigen.**“³

Die Streitigkeiten und Kriege zwischen den Gefährten muss man aus einem schönen Blickwinkel betrachten und [sie auf solch eine Weise] erläutern. Bewahren muss man sich davor, hierin dem *Nafs* zu folgen und parteiisch zu sein. Wie die *Ablu Sunnah wal Dschama’ah* Gelehrten sagen, bestehen die Meinungsverschiedenheiten der Gefährten aufgrund des *Idschtihad* und verschiedener Deutungen und nicht wegen den schändlichen Trieben des *Nafs*.

Jedoch muss man wissen, dass die fehlerhafte Partei jene ist, die gegen Imam ‘Ali *radiyallahu ‘anh* war. Das Recht war auf Seiten Sayyiduna ‘Alis *radiyallahu ‘anh*. Da jedoch der Fehler ein *Idschtihad* ist, ist es falsch, die fehlerhafte Partei zu kritisieren und sie sind nicht dafür verantwortlich. So überliefert der Schreiber von ‚Mawakif‘⁴ von Amadi⁵: „*Die Ereignisse von Dschamal und Siffin geschahen aufgrund des Idschtihad.*“

Scheich Abu Schakur al-Sulami⁶ *rahimabullah* sagt klar in seinem Buch ‚al-Tamhid‘: „*Die Gelehrten der Ablu Sunnah wal Dschama’ah sind überzeugt davon, dass Mu’awiyah und seine Gefährten fehlerhaft sind und dies ein Fehler des Idschtihad ist.*“

Scheich Ibn Hadschar *rahimabullah* sagt in seinem Buch ‚Al-Sawaiq‘, die Streitigkeiten zwischen ‘Ali *radiyallahu ‘anh* und Mu’awiyah *radiyallahu ‘anh* seien aufgrund des *Idschtihad*. Er betrachtet dies auch als einen ‘*Aqidah* Punkt der *Ablu Sunnah wal Dschama’ah*.

Was der Erläuterer von *Mawakif* schreibt: „*Die meisten unserer Gefährten sind der Ansicht, dass dies nicht aufgrund eines Fehlers im Idschtihad ist!*“, verwundert mich. Welche Gefährten er wohl meint? Denn die *Ablu Sunnah wal Dschama’ah* behauptet das Gegenteil, wie schon oben aufgezeigt. Die Bücher der *Ablu Sunnah wal Dschama’ah*: al-Ghazalis, Qadi Abu Bakrs⁷ sowie jene der anderen beinhalten

¹ Al-Khatib, al-Dschami‘ li Akhlaki’r-Rawi, Nr.1391; Isfahani, Hilyatul ‘Awliya, 2/11

² Tabarani, al-Kabir, Nr.13588

³ Dhahabi, Mizan al-‘Itidal, 7/342

⁴ Qadi Adududdin b. ‘Abdurrahman b. Ahmads Werk. besitzt einen hohen Status im *Kalam*.

⁵ Sayfuddin Abul Hasan ‘Ali b. ‘Ali Muhammea b. Salim el-Amidi. Starb 631 n.H. führender Gelehrter im *Kalam*.

⁶ Abu Schakur Muhammad b. Sayyid b. Su’ayb Sulami

⁷ Al-Baqillani: Großer islamischer Gelehrter und *Wali*. Sein Name ist Muhammad bin Tayyib bin Muhammad bin Dschafar. Seine *Kunya* ist Abu Bakr, sein Spitzname Baqillani al-Asch’ari. Er ist aus Basra und sein Geburtsdatum ist unbekannt. 1013 (H.403) starb er in Bagdad. Er war Richter in Bagdad, deswegen Qadi. Sein Vater oder sein Opa waren Bäcker und deswegen hieß er Baqillani.

sehr viele Aussagen darüber, dass dies ein Fehler im *Idschtihad* war. Deswegen ist es falsch, die Opposition gegen Imam ‘Ali als irregegangen oder als *Fasiq* zu bezeichnen.

Al-Qadi ‘Iyad⁸ *rahimahullah* berichtet in seinem Buch ‚al-Schifa‘, dass Imam Malik *rahimahullah* sagte: „Wenn jemand die Gefährten Rasulullabs *sallallahu ‘alayhi wa sallam*, wie Abu Baker, ‘Umar, ‘Uthman, Mu‘awiyah oder ‘Amr ibn ‘As *radiyallahu ‘anhum* beleidigt, und dies im Glauben tut, dass sie im Kufur waren oder irregegangen sind, gehört exekutiert. Wenn er es aber aus Gründen sagt, wie es normale Menschen untereinander tun, so gehört er schwer bestraft. Entgegen der Aussagen der Rafidbi sind diejenigen, die gegen Sayyiduna ‘Ali *radiyallahu ‘anh* gekämpft haben, keine Kuffar und keine *Fasiqun*.“

Der Erläuterer⁹ des ‚Mawakif‘ sagt, die letzte Ansicht sei die Ansicht der Mehrzahl seiner Gefährten. Doch wie kann das sein? Von den Gefährten waren Sayyida A’ischa *radiyallahu ‘anha*, Talha *radiyallahu ‘anh* und Zubayr *radiyallahu ‘anh* gegen ‘Ali *radiyallahu ‘anh*, noch bevor Mu‘awiyah *radiyallahu ‘anh* in das politische Geschehen einschritt. Talha *radiyallahu ‘anh* und Zubayr *radiyallahu ‘anh* wurden in der Schlacht von Dschamal zusammen mit 13.000 Leuten getötet. Kein Muslim, außer einem Irregegangenem, in dessen Herz Krankheit und dessen innere Welt voller Schmutz ist, kann diese als *Fasiqun* oder als Irregegangene bezeichnen.

Dass manche *Fuqaha* die Bezeichnung *Dhalim* für Mu‘awiyah *radiyallahu ‘anh* benutzen, wie in ihren Aussagen: „Mu‘awiyah *radiyallahu ‘anh* war ein *dhalim* Kalif/Führer.“, bezieht sich darauf, dass er zur Zeit Sayyiduna ‘Alis *radiyallahu ‘anh* Kalifat kein Anrecht auf das Kalifat hatte. Hier ist jedoch nicht der *Dhulum* gemeint, der einen zum *Fasiq* oder zu einem Irregegangenem macht. Wir deuten dies so, damit es mit den Ansichten der *Ahlu Sunnah wal Dschama‘ah* in Einklang steht.

Letztendlich sind diejenigen, die aufrecht sind, davor zurückgewichen, Wörter zu benutzen, die ein falsches Verständnis erwecken könnten. Wie kann es sein, dass man das Wort „*Dhalim*“ benutzt, wobei es falsch ist, mehr als „fehlerhaft“ zu sagen? Nach ‚al-Sawaiq‘ war Mu‘awiyah *radiyallahu ‘anh* ein gerechter Führer, der die Rechte Allahs und der Menschen beachtete.

Mawlana ‘Abdulrahman al-Dschami‘i benutzt neben dem Wort „Fehler“ auch „hässlich“, also er fügte der Ansicht der Mehrheit etwas hinzu. Alle Aussagen neben „fehlerhaft“ sind selbst ein Fehler. Die Worte, die er danach sagt: „Sollte er der Verfluchung würdig sein...“ sind überhaupt nicht angemessen. Welchen Nutzen bringt es, Zweifel und Durcheinander zu säen? Sollte er dies in Bezug auf Yazid gesagt haben, so ist dies verständlich und akzeptabel. Jedoch in Bezug auf Mu‘awiyah *radiyallahu ‘anh* ist es sehr schlimm.

In einem *Abadith* mit fester *Isnad* macht Rasulullah *sallallahu ‘alayhi wa sallam* für Mu‘awiyah *radiyallahu ‘anh* folgende Du‘a: „**Allahumma! Bringe ihm das Buch und das Richten bei und schütze ihn vor Strafe!**“¹⁰ An anderer Stelle macht er folgende Dua: „**Allahumma! Zeige ihm den geraden Weg und mache ihn zu einem, der den geraden Weg zeigt!**“¹¹ Die Du‘a des Propheten *sallallahu ‘alayhi wa sallam* wird akzeptiert.

Wir sehen, dass Mawlana al-Dschami‘i seine Aussage aus Unachtsamkeit und Vergesslichkeit getroffen hat. Er benutzte in diesem Kapitel, ohne einen bestimmten Namen zu nennen, die

⁸ Imam Hafiz Abu al-Fadl ‘Iyad b. Musa b. ‘Iyad al-Yahsubi. Maliki Gelehrter, berühmt unter anderem für sein *al-Schifa*.

⁹ Gemeint ist Sayyid Scharif al-Dschurdschani (g.816 n.H.). Sein *Scharchul Mawakif* ist berühmt.

¹⁰ Ahmad ibn Hanbal, 4/127, Nr. 17283

¹¹ Tirmizi Nr.3442; Ahmad ibn Hanbal, 4/126, Hadith Nr. 18055

Aussagen eines Gefährten. Dies zeigt, dass dies ebenfalls etwas Falsches war. **„Oh unser Herr! Wenn wir vergessen oder Fehler begehen, so beschuldige uns dessen nicht!“ (2;286).**

Die Aussagen Imam Schabis, die überliefert werden, in denen er Mu'awiyah *radiyallahu 'anh* beschimpft und ihn sogar mehr nennt als einen *Fasiq*, sind keine festen Aussagen, die mit absoluter Sicherheit auf ihn zurückzuführen sind. Denn Imam 'Azam Abu Hanifa *rahimabullah* war einer seiner Schüler, und wenn es so gewesen wäre, dann wäre es angemessener gewesen, wenn er solche Worte überliefert hätte. Außerhalb dessen haben wir die Aussagen des *Taba at-Tabi'i* und Zeitgenossen des Schabi, Imam Malik, überliefert, in der er das Todesurteil für diejenigen gibt, die Mu'awiyah *radiyallahu 'anh* und 'Amr ibn al-'As *radiyallahu 'anh* beschimpfen. Daraus folgern wir, dass er es als eine große Sünde sah, weswegen er dieses Urteil auch fällte. Ebenfalls hat er das Beleidigen von ihm dem von Abu Bakr, 'Umar und 'Uthman *radiyallahu 'anhum* gleichgestellt. Infolgedessen kann man nicht sagen, dass Mu'awiyah es verdient habe, beleidigt zu werden.

O mein Bruder! Mu'awiyah war nicht alleine in dieser Sache. Es wird geschätzt, dass die Hälfte der Gefährten auf seiner Seite standen. Wenn diejenigen, die gegen Sayyiduna 'Ali *radiyallahu 'anh* gekämpft haben, *Kuffar* oder *Fasiqun* sind, dann ist die Hälfte der Din, die uns von ihnen überbracht wurde, nicht mehr vertrauenswürdig und keiner außer einem Ketzer, der die Din zerstören will, kann dies als möglich ansehen.

O mein Bruder! Der Grund dieser Zwietracht (*Fitna*) ist der Märtyrertod des Sayyiduna 'Uthman *radiyallahu 'anh*, der sich durch Mord ereignete, und das Verlangen nach Vergeltung an den Mördern. Der Grund, warum sich Talha und Zubayr *radiyallahu 'anhum* von Madina aus auf den Weg begaben, war, dass die Vergeltung hinausgeschoben wurde. Sayyida A'ischa *radiyallahu 'anha* war ihrer Ansicht. Daraufhin ereignete sich die Schlacht, in der 13.000 Gefährten und darunter zwei von den *Ascharul Mubaschchara*¹², Talha und Zubayr *radiyallahu 'anhum*, starben, die *Dschamal* genannt wird. Daraufhin brach Mu'awiyah *radiyallahu 'anh* von Damaskus auf und gesellte sich zu ihnen, worauf sich die Schlacht namens *Siffin* ereignete.

Imam al-Ghazali *rahimabullah* sagt, dass der Grund hierfür nicht das Kalifat war, sondern die Vergeltung an den Mördern in der Anfangszeit von Sayyiduna 'Alis Kalifat. Ibn Hadschar *rahimabullah* sieht diese Ansicht als die der *Ahlu Sunnah wal Dschama'ab*. Der große Gelehrte, der Hanafi Scheich Abu Schakur al-Sulami *radiyallahu 'anh* jedoch sagt, dass die Auseinandersetzung zwischen Sayyiduna 'Ali und Sayyiduna Mu'awiyah *radiyallahu 'anhum* aufgrund des Kalifats war. Denn Rasulullah *sallallahu 'alayhi wa sallam* sagte zu Mu'awiyah *radiyallahu 'anh*: **„Wenn du die Führung über die Menschen erhältst, behandle sie sanft.“**¹³ Durch diese Worte verspürte er in seinem Inneren ein Verlangen nach dem Kalifat, wobei sein Denken jedoch fehlerhaft war. Das Recht lag bei Sayyiduna 'Ali, denn es war seine Zeit.

Die zwei unterschiedlichen Ansichten kann man wie folgt ebenen: „Der Anfangsgrund der Auseinandersetzung liegt daran, dass die Vergeltung spät kam und daraufhin entstand der Konflikt bezüglich dem Kalifat. Doch egal wie, dies ist ein angemessener Idschtihad. Wenn er fehlerhaft war, verdient er einen Lohn, wenn er richtig war, zwei oder sogar zehn.“

¹² Zehn *Sababa*, denen der Prophet *sallallahu 'alayhi wa sallam* das Paradies prophezeite und versprach.

¹³ Ahmad ibn Hanbal, 4/101, Nr.17057

O mein Bruder! Das Beste auf diesem Weg ist, die Streitigkeiten zwischen den Gefährten nicht zu erwähnen und sich vom Lästern fern zu halten. Unser Prophet *sallallahu ‘alayhi wa sallam* sagt: **„Haltet euch fern von den Streitigkeiten meiner Gefährten!“**¹⁴ Ferner sagte er: **„Wenn meine Gefährten erwähnt werden, hütet eure Zunge!“**¹⁵ Auch sagte er: **„Wenn meine Gefährten erwähnt werden, fürchtet euch vor Allah, fürchtet euch vor Allah und nehmt sie nicht als Ziel.“**¹⁶ Das heißt, fürchtet euch vor Allah in Bezug auf meine Gefährten und benutzt sie nicht als Zielscheibe für Beleidigungen und Neid.

Imam Schafi sagt: „Allah *Ta‘ala* bewahrte uns davor, unsere Hände mit ihrem Blut zu beflecken, so sollten wir unsere Zungen sauber halten, indem wir sie nicht kritisieren.“¹⁷

Dies wird ebenfalls von ‘Umar ibn ‘Abdul‘aziz überliefert. Daraus verstehen wir, dass es nicht richtig ist, ihre Fehler im Mund zu tragen, sondern richtig ist es, sie nur mit Gutem zu erwähnen. Dies muss man so wissen. Den von der Gruppe der *Fasiqun*, den vom Frieden entfernten Yazid zu verfluchen, davor hält man sich zurück, weil die *Ahlu Sunnah wal Dschama‘ah* sich an Folgendes klammert: „Außer den *Kuffar*, wie Abu Dschahl und seine Frau, die offensichtlich für das Dschahannam bestimmt sind, darf man keine Person namentlich verfluchen, sogar dann nicht, wenn es ein Kafir ist.“

Dies bedeutet nicht, dass Yazid es nicht verdient hätte, denn: **„Wahrlich, diejenigen, die Allah und Seinen Gesandten Ungemach zufügen - Allah hat sie in dieser Welt und im Jenseits verflucht.“**(33;57)

Wisse: In unseren Tagen beschäftigen sich viele mit dem Imam. Die Auseinandersetzungen über das Kalifat und die der Gefährten *radiyallahu ‘anhum* werden immer am Leben erhalten. Diese machen den *dschahal Raifidha* und den grenzenlosen Ahlul Bida‘ *Taqlid* (ahmen sie nach) und sagen nichts Gutes über die Gefährten, sondern nur Sachen, die man nicht sagen sollte.

Ich habe von meinem Wissen soviel wie nötig geschrieben und zu den Freunden gesandt. Unser Prophet *sallallahu ‘alayhi wa sallam* sagt: **„Wenn die *Futan* (Zwietrachten) –bzw. *Bida‘* – hervorbrechen, soll ein jeder sprechen, was er weiß. Wer dies nicht tut, auf dessen sei der Fluch Allahs, der Engel und der Menschen. Allah akzeptiert von ihm weder eine *Fardh* noch eine *Nafilah* (also keine *Ibadah*).“**¹⁸

Allah *Subhanahu* sei gepriesen und gelobt dafür, dass der Sultan unserer Zeit von der Madhab Hanafi ist und sich zur *Ahlu Sunnah wal Dschama‘ah* zählt. Wenn dies nicht so wäre, wäre die Situation der Muslime sehr schwer. Man muss für diese Wohltat so gut wie möglich danken, die *‘Aqidah* nach der *‘Aqidah* der *Ahlu Sunnah wal Dschama‘ah* gestalten und den Worten dieser und jener kein Gehör schenken. Der Mensch zerstört sich selbst, indem er sich an Aberglauben klammert. Es ist absolut notwendig, der *Firqa al-Nadschijya* – der erretteten Gruppe – *Taqlid* zu machen (ihnen zu folgen), um selbst gerettet zu werden. Wenn dies nicht so ist, dann ist von Grund auf alles umsonst.

¹⁴ Ibn Kathir, al-Nihaya, 2/445

¹⁵ Tabarani, al-Kabir, 2/96, Nr. 1467

¹⁶ Ahmad ibn Hanbal, 4/87, Nr. 16926

¹⁷ Abu Nu‘aym, Hilya, 9/114

¹⁸ Al-Khatib, al-Dschami‘ li Akhlaqir Rawi, 2/165, Nr.1393

Auf euch und denen, die der *Hidayah* folgen, die Muhammad Mustafas *sallallahu 'alayhi wa sallam* Weg als ihren Leitsatz nehmen, soll *Salam* sein.

